

# Göttinger Initiative setzt sich für Bürgerasyl ein

Kritik an deutscher  
Flüchtlingspolitik

**Göttingen.** Eine Gruppe von Göttinger Institutionen und Einzelpersonen kritisiert öffentlich die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung. Sie wollen Flüchtlingen vor Ort Schutzräume bieten und machen sich für Bürgerasyl stark.

„An den Außengrenzen Europas landen weiterhin täglich Flüchtlinge. Nur noch wenige schaffen den Weg bis in unsere Kommunen“, so ein Sprecher der Initiative. Der Hintergrund ist das Dublin-Abkommen, das es ermöglicht, die Menschen in die Länder abzuschieben, in denen sie europäischen Boden erstmals betreten haben. Nach Ansicht der Initiative „Göttinger Bürger-Asyl“ dürfe sich Deutschland nicht der Verantwortung für die ankommenden Flüchtlinge entziehen.

Kirchen boten im vergangenen Jahr 1800 Geflüchteten die Möglichkeit, ihr Asylverfahren in Deutschland abzuschließen. Doch seien die Kapazitäten erschöpft. „Deshalb wollen wir Bürgerasyle aufbauen“, so die Initiative. Sie rufe dazu auf, Flüchtlinge mit Engagement, Geld, Wohnung oder Zeit zu unterstützen. Der Rat der Stadt habe sich 2017 für eine vielfältige, weltoffene und tolerante Stadt ausgesprochen. „Mit Bürgerasylen wollen wir diese Entwicklung konkretisieren.“ Am Mittwoch, 14. Februar, ist im DT-Bistro-Keller um 19.30 Uhr eine Info-Veranstaltung geplant.